

**Ortsbeirat des Stadtteils Altenhain**  
– Der Ortsvorsteher –

35321 Laubach, den 30.11.2021

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher  
Joachim M. Kühn  
Friedrichstraße 11

35321 Laubach

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung am 16.12.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Kühn,

der Ortsbeirat Altenhain stellt den Antrag an die Stadtverordnetenversammlung, sie möge bitte in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2021 wie folgt beschließen:

**Der Magistrat der Stadt Laubach wird beauftragt, einen Förderantrag zum Gigabit-Ausbau im Stadtteil Altenhain im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zu stellen und ein Markterkundungsverfahren zu initiieren.**

**Begründung:**

Die Telefon- und Internetanbindung in Altenhain ist sehr schlecht. Bisweilen setzt sie sogar komplett manchmal über Stunden aus. Gerade in Zeiten von Home-Office macht das vielen Menschen die Ausübung ihres Berufes schwer oder sogar unmöglich. Hinzu kommt noch der Sicherheitsaspekt – teilweise ist es nicht möglich, einen Notruf abzusetzen. Zumal die Mobilfunkanbindung in weiten Teilen des Ortes ebenfalls unzureichend ist.

Aus unserer Sicht stellt sich die Sachlage derzeit wie folgt dar:

Altenhain wird aktuell durch die Firma OR-Network (Goetel) eigenwirtschaftlich über eine Richtfunkstrecke versorgt. Andere Anbieter gibt es nicht. Der angebotene Internettarif von OR-Network lag mit max. 50 Mbit/sec Bandbreite bis zum 26. April 2021 auch oberhalb der Förderschwelle von 30 Mbit/sec. Die vereinbarte Leistung wurde durch die verwendete Funklösung – zumindest auf dem Papier – erbracht. Marktversagen lag nicht vor.

Seit diesem Datum hat sich die Situation allerdings grundsätzlich verändert. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat das so genannte „Graue-Flecken-Programm“ ins Leben gerufen. Hierin wurde festgelegt, dass die bisherige Aufschwelle von 30 Mbit/sec auf 100 Mbit/sec erhöht wird. Das bedeutet für Altenhain, dass es im Sinne der Bundesnetzagentur nicht mehr als abgedeckt gilt und damit förderfähig ist!

Insgesamt stellt der Bund rund 12 Milliarden Euro für die Förderung von Glasfaseranbindungen zur Verfügung. Mit diesen Mitteln werden 50 bis 70 Prozent der Kosten des Gigabitausbaus als Wirtschaftlichkeitslücken- oder Betreibermodell sowie bis zu 100 Prozent der Ausgaben für externe Beratungs- und Planungsleistungen finanziert. Die Bundesländer beteiligen sich ebenfalls an den Kosten des Gigabitausbaus, sodass die Finanzierung der Förderprojekte gesichert ist. Für die Kommunen bleibt bei einem geförderten Ausbau ein Eigenanteil von i.d.R. 10 % der Baukosten.

Förderanträge zur Unterstützung des Gigabitausbaus können im Graue-Flecken-Förderprogramm **nur (!)** von Kommunen, Landkreisen, kommunalen Zweckverbänden, anderen kommunalen Gebietskörperschaften sowie Unternehmen in ausschließlich öffentlicher Trägerschaft gestellt werden.

**Unser Fazit:** Goetel hat von sich aus keinerlei Interesse, den Gigabit-Ausbau in Altenhain eigenwirtschaftlich zu betreiben. Goetel würde keine Förderung erhalten und müsste die Kosten selbst tragen – das lohnt sich für das kleine Altenhain nicht. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wäre es für Goetel sogar völlig sinnlos.

Gegenwärtig verdient Goetel mit uns Geld und sieht keine Veranlassung, an dieser Situation etwas zu verändern – Goetel „sitzt die Sache aus“. Entsprechenden Berichten in der Presse und im Internet ist zu entnehmen, dass diese Hinhaltenaktik in etlichen anderen Orten auch von anderen Providern in ähnlicher Weise verfolgt wird.

Die einzige Möglichkeit für Altenhain, in absehbarer Zeit einen Anschluss an das Glasfasernetz zu bekommen, ist die Antragstellung für einen geförderten Gigabit-Ausbau mit Markterkundungsverfahren durch die Stadt Laubach als zuständige Gebietskörperschaft. Ohne diese Initiative wird es in Altenhain keine Veränderung der augenblicklichen Internetversorgung geben.

#### **Vorschlag für den Projektablauf:**

**Phase 1: Beratung, Konzept, Planung durch ein Fachbüro (Förderquote: 100%)**

**Phase 2: Markterkundungsverfahren**

**Phase 3: geförderter Ausbau (Förderquote: i.a. 90%)**

Das Markterkundungsverfahren wird Goetel zu einer Entscheidung hinsichtlich ihres Engagements in Altenhain zwingen. Eine Situation, wie wir sie in Altenhain vorfinden, dass ein privatwirtschaftlicher Investor den weiteren Netzausbau beliebig lange

hinauszögert, ist nicht selten. Dieses Problem ist deshalb in den Förderrichtlinien explizit adressiert:

Originaltext aus den Rahmenregeln des Förderprogramms:

*„Es besteht die Gefahr, dass eine bloße Bekundung eines Ausbau- oder Aufrüstungsinteresses bzw. -vorhabens seitens eines privaten Investors die Einführung von Breitbanddiensten im Zielgebiet verzögert, wenn die Investition oder die Aufrüstung letztlich nicht getätigt wird, die staatlichen Maßnahmen aber gleichzeitig zurückgestellt wurden. Die öffentliche Hand kann vom Betreiber verlangen, die mit dem Breitbandausbau verbundenen Verpflichtungen vertraglich niederzulegen. Diese vertragliche Vereinbarung kann verschiedene „Meilensteine“ vorsehen, die innerhalb des Dreijahreszeitraums bzw. bei der Aufrüstung innerhalb des Jahreszeitraums erreicht werden müssen, sowie eine Berichterstattung über die erzielten Fortschritte. Die öffentliche Hand kann den Meilensteinplan nachhalten und bei erkennbaren Verzögerungen eine Nachfrist zur Erfüllung des Meilensteins setzen. Kommt das Unternehmen dieser Nachfrist nicht nach, so kann direkt ein Auswahlverfahren nach §§ 5 - 7 eingeleitet und durchgeführt werden.“*

Mithin beendet ein Markterkundungsverfahren in jedem Falle das vertragsfreie Verhältnis mit Goetel. Goetel muss dann entweder einen Vertrag mit Pflichten und Fristen akzeptieren, oder ein geförderter Ausbau kann direkt ausgeschrieben werden.

Das Graue-Flecken-Programm bietet uns damit die Gelegenheit, mit kleinem Mittelaufwand das große Problem zu beseitigen und Altenhain mit Gigabit an das Internet anzuschließen. Wenn Altenhain hier – im Wortsinne – den Anschluss verpasst, wird das Dorf zunehmend überaltern und unattraktiv werden.

Im Sinne der Notwendigkeit zur Lösung dieses dringenden Problems danken wir Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung!

Herzliche Grüße  
Michael Weber